

AD HOC

Ritter Lohengrin und die Zukunft des Qualitätsjournalismus

Christoph Hardt



Nie sollst du mich befragen“, sagt der wundersame Ritter Lohengrin zu der in Liebe entbrannten Elsa. Er wird ihr das Leben retten, dafür soll sie niemals nach seiner Herkunft, gar seinem Namen fragen. Richard Wagner hat diesen bewegendem Anspruch auf rückhaltloses Vertrauen in irritierendes As-Moll gesetzt. Der Zweifel ist komponiert, Lust und Neugier werden sich paaren, und es wird übel enden.

Nie sollst du mich befragen - für Journalisten, deren höchste Tugend die Neugier ist, klingt das wie eine Provokation. Denn die Frage, das Befragen und das Hinterfragen, ist das eigentliche Instrument des Berichterstatters. Je besser die Vorbereitung und je pointierter die Frage, desto besser in der Regel das Ergebnis. Indes: Selbst im härtesten Streitgespräch kommt es immer darauf an, einen Grundbestand an Vertrauen zu bewahren - als verbindender Boden, auf dem die Gesprächspartner stehen. Es ist dieses gleichsam patriotische Fundament, was den angelsächsischen Journalismus beispielhaft macht. Die Abstimmungsorgien, die sich hierzulande zwischen Pressestellen und Redaktionen breitgemacht haben, wo inzwischen jedes Komma einer Prü-

In der Ära der Online-Kommunikation braucht ein guter Journalist den Zugang zu exklusiver Information. Die aber bekommt er nur, wenn man ihm auch vertrauen kann.

fung unterworfen wird, sie sind in Amerika undenkbar. In der Ära der interaktiven Kommunikation wird das professionelle Austarieren von Nähe und Distanz zu dem Erfolgskriterium für guten Journalismus. Wenn sich die ökonomischen Grundlagen der Verlage dramatisch verschlechtern, muss sich auch der Journalismus fragen lassen, ob sein Selbstverständnis noch zeitgemäß ist. Noch bestimmt der Wettlauf um die schnellste Nachricht den Wettbewerb, derweil die Nachricht selbst ihren Wert längst verloren hat. Erst auf dem Markt, ist sie binnen Stunden Ramschware.

Für das Überleben des Qualitätsjournalismus wesentlich wird daher der exklusive Zugang zu Informationen. Das wiederum setzt

eine intensive Dialektik von Nähe und Distanz in Gang. Nun kommt die Frage, wer vertraut wem und wie lange, erneut und ganz grundsätzlich ins Spiel. Und einmal mehr wird hier klar, dass der Journalismus von heute auch von innen bedroht ist. Die geschwindigkeitsgetriebene Skandalberichterstattung ist das Gegenteil dessen, was für die meinungsbestimmenden Printmedien an der Zeit wäre: analytische, tiefgängige, exklusive Berichterstattung. Das ist ja das besonders Irritierende an der herausragenden Rolle, die die Spindoktoren genannten Informationshändler inzwischen spielen. Sie bieten den Medien exklusiven Zugang zu wichtigen Zeitgenossen und verkaufen diesen ihre guten Kontakte. Das Ganze basiert auf Vertrauen. Was aber, wenn ausgerechnet diese Geheimbündler das Vertrauen missbrauchen? Nun lehrt nicht nur Lohengrin, dass der Anspruch auf absolutes Vertrauen einer übermenschlichen Sphäre angehört. Und doch ist ein Kernbestand von Vertrauen für jedes gute Gespräch unabdingbar. Am Anfang jeden Vertrauens aber steht die Verlässlichkeit.

Der Autor leitet das Ressort Unternehmen und Märkte. Sie erreichen ihn unter: hardt@handelsblatt.com

DIE MEINUNG UNSERER LESER

Wir sind politisch unabhängig

Zur „Bruder Jürgen“, Handelsblatt vom 4.3.2010

Mit Verwunderung haben wir den Artikel „Bruder Jürgen“ aus Ihrer Ausgabe vom 4. März zur Kenntnis genommen. Autor Peter Müller zitiert dort - anonym - einen „hochrangigen Beamten“ mit den Worten: „Die WAZ war bei Rau ein Hofblatt - und sie ist auf dem besten Weg, es wieder zu werden.“

Außerdem wird in der Passage der Eindruck erweckt, die WAZ Mediengruppe würde einseitig zugunsten von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers berichten. Die WAZ-Gruppe verwarht sich dagegen, Hofberichterstattung zu sein und damit gegen journalistische Grundprinzipien zu verstoßen. Unsere nordrhein-westfälischen Titel „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, „Neue Ruhr / Neue Rhein Zeitung“, „Westfälische Rundschau“ und „Westfalenpost“ treten jeden Tag den für alle überprüfbaren Beweis der politischen Unabhängigkeit an. Wir hoffen auf eine künftig faire Berichterstattung über unser Haus, das für journalistische Qualität steht.

Paul Binder Unternehmenssprecher der WAZ Mediengruppe

DER ÖKONOMISCHE GASTKOMMENTAR

Ein Garantieschirm für Griechenland



Kai Konrad

Über mögliche Hilfen an Griechenland hinaus muss die EU den Stabilitätspakt reformieren. Dazu sind Eingriffe in die Finanzregulierung und in die Verfassung der Staatsfinanzen notwendig.

nächsten Jahren erstrecken. Alle sonstigen und weiteren neuen Kredite, die Griechenland sich über diese von der EU gebilligten Kredite hinaus beschaffen möchte, sollten verbürgt bleiben. Griechenland müsste sich im Gegenzug verpflichten, seine Zins- und Tilgungsverpflichtungen für die verbürgten Schulden vorrangig zu bezahlen, diesen Kre-

diten also Vorzugsstatus einräumen, wie man es von Umschuldungsverhandlungen her kennt. Griechenland sollte an die EU auch eine Gebühr für den Garantieschirm zahlen, so eine Art Versicherungsprämie.

Was wären die Folgen? Griechenland könnte seine auslaufenden Kredite zu besten Bedingungen refinanzieren. Die hohen Risikoprämien, die Griechenland derzeit zahlen muss und die seine Finanzen zu erdrosseln drohen, wären vom Tisch. Die Griechen wären zur Haushaltsanierung gezwungen, und zwar genau auf dem von der EU gewählten Pfad. Ihre Nettoneuverschuldung wäre praktisch auf die Schulden beschränkt, die die EU unter den Garantieschirm nimmt. Das systemische Risiko auf den Finanzmärkten wäre gebannt. Kreditausfallrisiken gäbe es nur auf den zusätzlichen Neuschulden, die Griechenland außerhalb des Garantieschirms aufnimmt. Das Thema spekulativer Attacken und Wetten gegen Griechenland würde ebenfalls beseitigt. Wenn klar ist, dass der Garantieschirm sich im unmittelbaren Umfeld der aktuellen Krise auch auf die anderen Krisenländer der Euro-Zone erweitern lässt, ist auch die Gefahr eines Dominoeffekts innerhalb der Euro-Zone gebannt. Der Konsolidierungskurs Griechenlands würde von der EU gewählt und von den Märkten erzwungen. Und Griechenland hätte wegen der Zahlun-

gen an die EU für den Schirm ein Eigeninteresse, den Garantieschirm möglichst bald wieder zu verlassen.

Der Garantieschirm löst die aktuelle Krise. Er ist für die europäische Politik als dauerhaft bestehende Rettungsoption allerdings ungeeignet. Die Aussicht auf eine Finanzhilfe im äußersten Fall versichert die Bonität der Einzelstaaten in der Euro-Zone. Staaten könnten wiederholt über ihre Verhältnisse leben und sich anschließend retten lassen. Diese Probleme hat der Garantieschirm mit allen anderen Hilfsverschlüssen, die kursieren (EU-Eurobonds, bilaterale Kredithilfen, Europäischer Währungsfonds), gemeinsam.

Europa muss deshalb den Europäischen Stabilitätspakt härten. Die Reform muss die Hilfsreflexe der Politik abstellen. Dazu wäre erforderlich, dass Staaten ihre Systemrelevanz verlieren, dass ein Staatsbankrott in der Euro-Zone also nicht zu großen systemischen Verwerfungen auf den Finanzmärkten führt. Das erfordert Reformen sowohl in der Finanzmarktregulierung als auch an der Verfassung der Staatsfinanzen in Europa. Die Politik steht vor schwierigen Aufgaben.

Der Autor ist Direktor am Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht. Sie erreichen ihn unter: gastautor@handelsblatt.com

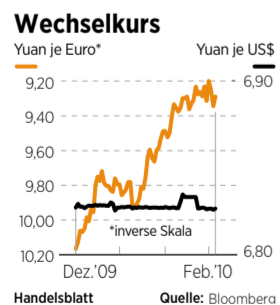
INSIDE

China nimmt Druck aus dem Yuan-Kessel

Die Tage, die der Yuan noch fest an den Dollar gekoppelt ist, dürften gezählt sein.

Christoph Rabe

Allmählich erkennt Peking, welchen Schaden ein fest an den Dollar gebundener Yuan für die Wirtschaft auch bringen kann. China holt sich die Inflation ins Haus, und das in einer Phase, in der manche Experten schon vor einer Blasenbildung warnen. Was zunächst noch vertretbar erschien, da auch China sich einen Weg aus der Krise erkämpfen musste, wird nun zum Problem.



dürfte eine gehörige Portion Washingtoner Interessenpolitik stehen, denn die Obama-Regierung beharrt seit langem darauf, dass China aufwertet. Eine abrupte Freigabe des Yans oder eine volle Konvertibilität ist allerdings nicht zu erwarten. Vermutlich wird Peking zunächst die Schwankungsbreite gegenüber dem Dollar erweitern und die Reaktion der Märkte abwarten, bevor weitere Schritte erfolgen. Denn selbst China, das in diesem Jahr mit acht Prozent Wachstum rechnet, ist aus dem Größten noch nicht heraus. Eine schnelle Liberalisierung würde die erfolgreiche Konjunkturpolitik abwürgen und damit die Stabilität der Wirtschaft gefährden.

China richtet sich jedoch darauf ein, dass der Yuan mehr und mehr zu einer auch im Ausland gefragten Währung wird. In Hongkong bereitet sich die Börse bereits auf die Einführung des Wertpapierhandels in Yuan vor. Das ist für die chinesische Regierung ein wichtiger Test. China muss den Abfluss von Devisen zulassen, um den Druck, der durch die 2,4 Billionen Dollar an Währungsreserven entstanden ist, kontrolliert aus dem Kessel entweichen zu lassen.

rabe@handelsblatt.com

MARSH ON MONDAY

Schuldner im Westen sind einer doppelten Gefahr ausgesetzt

Seit Jahren beklagen sich die westlichen Industrienationen, dass die asiatischen Länder zu viel sparen und nicht genug für den Konsum tun. Ihre Schlussfolgerung: Durch die Anknüpfung der Binnenfrage würden die Schwellenländer die Importe fördern, den Export drosseln und die überdimensionierten Handelsbilanzüberschüsse abbauen. Bei der Ausführung solcher Wünsche sollte der Westen aber Vorsicht walten lassen. Sollten die überhöhten Überschüsse im Osten zurückgehen, bedeutet dies auf der einen Seite zwar, dass die weltweiten Zahlungsbilanzungleichgewichte gemildert werden. Auf der anderen Seite würden die gigantischen Investitionssummen aus dem Osten, die bisher im Westen angelegt werden, zwangsläufig abnehmen.

Angesichts der durch die Finanzkrise verursachten, schnell gewachsenen Verschuldung vieler Staaten werden Industrieländer einer doppelten Gefahr ausgesetzt. Nicht nur wird bei einem durchschnittlichen öffentlichen Verschuldungsgrad von 80 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Werteverlust zwischen den Regierungen anleihen diverser Länder auf den internationalen Kapitalmärkten enorm sein. Es kommt hinzu, dass Schwellenländer weniger als in der Vergangenheit dazu neigen werden, Staatsanleihen im großen Stil aufzunehmen. Zwangsläufig führen beide Faktoren dazu, dass der Druck auf die Zinsen weiter steigen wird - und damit auch die Renditedifferenz zwischen leistungsfähigen und weniger leistungsfähigen Schuldnerationen.

Auf diese nicht gerade ermutigende Konstellation hat Zeti Akhtar Aziz, die Gouverneurin der malaysischen Notenbank Bank Negara, letzte Woche in Frankfurt höflich, aber unmissverständlich hingewiesen. Laut der Gouverneurin werden die Infrastrukturausgaben in Asien im kommenden Jahrzehnt massiv auf acht Billionen Dollar zunehmen. Eine Entwicklung, welche die Verteilung der bisher reichlich in den Westen strömenden asiatischen Ersparnisse drastisch beeinflussen

wird. Die Folgen sind klar: Die künftige globale Finanzarchitektur wird nicht von Schuldner-, sondern von Gläubignationen konzipiert und auch durchgesetzt werden.

Ein zweites nicht zu überschaubares Phänomen: Die Neigung der Schwellenländer, den Löwenanteil ihrer Überschüsse in Dollar anzulegen, wird wahrscheinlich abnehmen. Dies gilt nicht nur für China mit seinen 2,3 Billionen Dollar an Devisenreserven, sondern auch für weitere wichtige Devisenbesitzer wie Korea, Hongkong, Singapur, Thailand, Malaysia und Indonesien. Und vielleicht eines Tages auch für den konservativsten asiatischen Reservenhalter, Japan, mit Währungsreserven von einer Billion Dollar - vorwiegend auch in Dollar angelegt.

Interessanterweise wird China in den kommenden Wochen neue Devisenbestimmungen einführen, wonach der Spielraum für größere Unternehmen, Devisenbestände selber zu verwalten, erheblich ausgedehnt wird. Damit geht das Risiko eines zu befürchtenden weiteren Werteverlusts des Dollars nicht mehr so stark auf das Konto der öffentlichen Hand, sondern wird auf mehrere Schultern innerhalb der chinesischen Volkswirtschaft verteilt. Dies ist übrigens genau die Politik, die die Bundesbank mit dem von ihr diskret geführten Abbau der offiziellen deutschen Devisenreserven seit Jahren praktiziert.

In dieser Lage verschiebt sich das Epizentrum der weltweiten Finanzstruktur eindeutig gen Osten. Die alten Schuldnerationen des Westens müssen daher alles tun, um ihre Haushaltslage zu verbessern, damit ihre Verwundbarkeit gegenüber dem Osten gemildert wird - nicht nur im Interesse von uns, sondern auch von kommenden Generationen.

Der Autor ist Co-Chairman des Official Monetary and Financial Institutions Forum. Sie erreichen ihn unter: gastautor@handelsblatt.com



David Marsh

Das Epizentrum der globalen Finanzarchitektur verschiebt sich

Anzeigen

www.wichtige Online-@dressen

<p>Altersvorsorge www.pensionskonto.de transparent, flexibel, günstig</p> <p>Auktionen Kunst, Antiquitäten, Schmuck, Uhren, Orientteppiche etc. mtl. über 5.000 Angebote www.henrys.de</p> <p>Automobile Mit anderen zusammenschließen Wunschauto hinterlegen Sensationelle Rabatte erhalten www.clever-autorabatte.de</p> <p>Bauen Massivhäuser ab 76.490 Euro www.hausausstellung.de</p> <p>Computer/EDV ... und sparen Sie Ihre Arbeitszeit www.sql-und-xml.de</p> <p>Container / Mobile Räume Mobile Räume mieten Büro-, Wohn-, Sani-, Lager-Container www.container.de</p> <p>Dienstleistungen füllen und packen www.deco-pack.com</p> <p>Druckerei Onlineprinters GmbH - Broschüren, Kataloge, Werbesysteme für Events, Messen, POS usw. - online bestellen www.diedruckerei.de</p> <p>Drucksachen Drucksachen einfach online bestellen Flyer, PLAKATE, Kataloge u.v.m. www.diedruckerei.de</p> <p>Ferienhäuser / -wohnungen CINQUE TERRE WANDERN & MEER FeWo oder Haus mit Terrasse www.arucca.com - Tel. 0039-335-6871576</p> <p>Wellnaturebe Wattenmeer www.reet-und-meer.de</p>	<p>Finanzen Solar- Wind- Bioenergie Fonds & Einzelprojekte www.greenvalue.de</p> <p>Finanzierungen Alles Entscheidende aus der Welt der Finanzierung www.FINANZ-BETRIEB.de</p> <p>Kapital für Investitionen ab 50.000,- € bis 200 Mio € und Verkauf von Vorratsgesellschaften Tel. 05 51 / 9 99 64-240; Fax - 248 www.finanzierung-ohne-bank.de</p> <p>Firmenadressen Firmenadressen per Mausclick kaufen! Dienstleistungen und erfolgreiche Partner aus ganz Baden-Württemberg www.bw-firmen.ihk.de</p> <p>Garten EKKL. GARTENMÖBEL UND SONNENSCHIRME mit Beratung - sofort frei Haus! www.Villa-Schmidt.de</p> <p>GARTENMÖBEL UND STRANDKÖRBE www.gartenmoebel-doerner.de</p> <p>Gartenmöbel Marken-Gartenmöbel gibt's bei www.garten-und-freizeit.de</p> <p>Geschenke 100 persönliche Geschenkideen T. 0761-54821 - www.historia.net</p> <p>Geschenke mit Stil! Privat & Geschäft www.kempener-praesente.de</p> <p>Gesundheit/Medizin FEUCHTE HÄNDE - FUSSSCHWEISS! www.naturlich-trocken.de</p> <p>MUNDGERUCH! www.tetrolbreath.de</p> <p>Probleme mit Substanzen? www.suchtingervention.de</p>	<p>VITASAVIA.de American Health Products T. 0180-5125458 / F. 0180-5125459</p> <p>www.venen.de Capio Mosel-Eifel-Klinik, Venzentrum Bad Bertrich Telefon 02674/9400 Seit 1982</p> <p>Gold Münzen & Barren günstig online bestellen Ihr Edelmetall-Anlage-Shop im Internet www.GoldGold.de/hb</p> <p>Hotels & Gaststätten firstclass übernachten in Berlin www.hotel-adelante.de</p> <p>Geschäftl. Aktivitäten im Rhein-Ruhr-Wirtschaftsraum www.hotel-moerser-hof.de - Tel. 02841/95210</p> <p>Immobilien Teile Eigentumswohnungen - in und um München - www.BayWobal.de</p> <p>Vermietung Gewerbeflächen in Reinbek (Hamburg) Ostseeberg, Schwerin, Hitzacker (Elbe) u.a. Tel.: 05862/97550 www.peter-schneeberg.de</p> <p>Inkasso/Auskunft Creditreform www.creditreform.de</p> <p>IT-Consulting IT - Projekte - Schulung - ITIL www.quis-d.de</p> <p>Kultur/Kunst MALEN UND DIE TOSKANA GENIESSEN www.atelier-cetona.de</p> <p>Kunststoff Kunststoffprodukte Spritzußkunststoffteile + Schläuche aller Art - Sonderanfertigung möglich www.cardioplast.de</p>	<p>Maschinenbau WÄLZLAGER www.kuenemund.net</p> <p>Möbel Badmöbel aus Italien Tel. 030 364 03195 www.shop.Bad-Line.de</p> <p>Recht & Steuern Sie sind Anwalt? anwalt.de 3 Monate kostenlos und unverbindlich testen! Rufen Sie an: 0800 7888877</p> <p>ANWALT.DE www.anwalt.de</p> <p>Reise China-Reisen Der Spezialist seit 1983 Reisedienst Wunderlich GmbH www.rdw-reisen.de</p> <p>Last-Minute + Linienflüge, über 100.000 Angebote http://www.Hegenloh.de</p> <p>Skandinavischer Sommer Rundreisen - Bornholm & vieles mehr www.nordic-holidays.de</p>	<p>Unternehmensverkäufe GmbH mit / ohne Verlustvortrag gesucht www.ADANOS-GmbH.de - Tel. 07138/932583</p> <p>Verpackungen füllen und packen www.deco-pack.com</p> <p>Versandhandel www.fellversand.de T. 0228/9287979</p> <p>Versicherungen VDV-Leben International AG berechnen Sie Ihre private Rente http://www.vdvag.de</p> <p>Weine SPITZENWEINE ERSTEIGERN IHRE WEINE VERSTEIGERN www.WeinCash.de</p> <p>Wellness Ayurveda auf Sri Lanka Leben neu erleben www.ayurvedakurlaub.de</p> <p>Werbung/Werbemittel Produkte für die Verkaufsförderung www.hjje.de</p> <p>Über 22.000 Werbepartikel online: www.webartikel-discount.com</p> <p>Wirtschaftsinformationen Haufe Mediengruppe http://haufe.de</p> <p>Zeitarbeit alpha Personal-Service GmbH Ihr zuverlässiger Partner im Personalbereich ☎ (069) 83 00 98-0 www.personalservice-alpha.de</p>
--	--	---	--	---

Anzeigen